

Jahresbericht Grüne Akademie 2006

November 2006

Die *Grüne Akademie* arbeitete im laufenden Jahr wieder mit den **Werkstattgesprächen** – ein Format, welches sich bereits in den Vorjahren bewährt hat. Die Werkstattgespräche sind vierstündige Fachgespräche mit Vorträgen und Diskussion in einer Runde von 30 bis 40 TeilnehmerInnen. An ihnen nehmen Akademiemitglieder, je nach inhaltlichem Schwerpunkt, in unterschiedlicher Besetzung teil. Die Fachgespräche sind aber über den Kreis der Akademiemitglieder hinaus offen für ein wechselndes Fachpublikum aus Politik, Wissenschaft und Gesellschaft. Teilgenommen haben u.a. auch grüne Abgeordnete und Vorstände (Bund und Länder) sowie MitarbeiterInnen aus den Ländern und Fraktionen, die sich von den inhaltlichen Angeboten der Akademie Impulse und Anregungen für ihre politische Arbeit erhoffen. Das Format der Werkstattgespräche zielt auf die Begegnung und den Dialog zwischen Wissenschaft und Politik; es legt außerdem Wert auf einen interdisziplinären Charakter der Diskussion. Die ausgewählte Einladungspolitik, die bewusste Mischung der TeilnehmerInnen aus Theorie und Praxis sowie der Forumscharakter der Veranstaltungen haben bei vielen Werkstattgesprächen zu einer Atmosphäre beigetragen, die den offenen und unkonventionellen Austausch zwischen Wissenschaft und Politik fördert.

Die Themen der diesjährigen Werkstattgespräche entstanden aus Vorschlägen, die von Mitgliedern der Grünen Akademie eingebracht wurden:

- Transformation des Politischen? Gender Mainstreaming in der EU – eine kritische frauenpolitische Revision
- Selbstbestimmung und Eigenverantwortung – zwei ambivalente Leitbegriffe in biomedizinischen und bioethischen Kontroversen
- Neue Fronten – neue Allianzen? Aktuelle Veränderungen im nationalen und europäischen Parteiengefüge: Ursachen und Konsequenzen für die Formulierung grüner Politik

Die für das zweite Halbjahr vorgeschlagenen und geplanten Werkstattgespräche „Bildung + Wirtschaft“ und „Menschenhandel und Prostitution“ finden – durch inhaltliche und organisatorische Verzögerungen – im Januar 2007 statt.

Während des laufenden Jahres haben darüber hinaus zwei **Arbeitsgruppen**, die sich aus der Mitgliedschaft konstituiert haben, getagt.

Der **Perspektivkreis Hochschule** möchte – unter Beteiligung des hbs-Referats Bildung/Wissenschaft und des Studienwerks – hochschulpolitische Entwicklungen in ihrer gesellschaftlichen Dimension debattieren. Er tagt zunächst bis ins Jahr 2007 und wird dann Vorschläge zu seiner Weiterarbeit bzw. zur Verwendung seiner Ergebnisse machen. Beim Treffen im März referierte Grüne Akademie-Mitglied Prof. Georg Krücken über intendierte und nicht-intendierte Folgen der Einführung von BA/MA-Studiengängen. Im November geht es um eine Revision der hochschulpolitischen Thesen des Grünen Akademie-Mitglieds Prof. Michael Daxner von 1993 („Plädoyer für eine Rückkehr der Hochschulen in die Gesellschaft“).

Die **AG „Wandel und Zukunft des Parteiensystems“** (die sich ursprünglich mit der Frage „What’s left – What’s right?“ beschäftigte) traf sich erstmals im März aus dem Bedürfnis, sich in einer fluiden Form über grundlegendere Entwicklungen und Veränderungen in der politischen Landschaft sowie deren Auswirkungen auf das Parteiensystem auszutauschen. Auf die Diskussionen in der Arbeitsgruppe ging u.a. das Werkstattgespräch mit Prof. Albena Azmanova (Brüssel/London) „Neue Fronten – Neue Allianzen“ (Juni) zurück. Im September hat die Gruppe – mit ca 15 „grünen“ Gästen aus der Berliner und der Bundespolitik – die Berliner Wahl analysiert; im zweiten Teil stellte Akademiemitglied Helmut Wiesenthal Thesen zur Entwicklung der deutschen und europäischen Sozialdemokratie zur Debatte. Aus diesem Zusammenhang entstand auch eine Verabredung mit Prof. Wolfgang Merkel (WZB) für eine künftige Kooperationsveranstaltung (noch offen). Aus der Arbeitsgruppe kam auch die Anregung für das Thema der diesjährigen Jahrestagung und eines der Schwerpunktthemen für das nächste Jahr („Krise, Wandel und Zukunft der Parteiendemokratie“, siehe weiter unten).

Eine innovative Erweiterung des Angebots der Grünen Akademie war darüber hinaus die Aufnahme einer hochkarätig besetzten regelmäßigen **Vorlesungsreihe** in das Programm. Es handelt sich um die Reihe „Grenzgänge - Zur Lage des Menschen: Technik – Mensch – Maschine“, die in Kooperation mit dem Menschenrechtszentrum an der Universität Potsdam veranstaltet wird. Die Reihe startete im November 2005 mit dem Thema „Das Ende der Endlichkeit? Leben und Sterben heute“, fünf weitere Themen folgten: „Das erschöpfte Selbst“; „Der Umbau des menschlichen Körpers“; „An der Grenze des Rechtsstaats“; „Konsum der Romantik“ und „Der Kampf um Gesundheit“. Die Veranstaltungen fanden jeweils an einem Mittwochabend statt und waren mit jeweils ca. 90 bis 110 Gästen stets gut besucht. Die Reihe sprach dabei vor allem ein jüngeres Publikum an. Für 2007 ist die Fortsetzung der ‚Grenzgänge‘ geplant. Die Dokumentation in Form eines Internet-Dossiers ist derzeit in Arbeit.

Die **Jahrestagung** mit einem inhaltlichen Schwerpunkt sowie die **Mitgliederversammlung** schließen das laufende Akademiejahr ab. Jahrestagung und Mitgliederversammlung finden am 17./18. November 2006 zum dritten Mal in dieser Form statt. Die öffentliche Jahrestagung rückt das Thema „Mitten ins Grüne? Die Grünen auf der Suche nach Projekt, Differenz und Legitimation“ ins Zentrum. Der Vorstand greift mit dieser Schwerpunktsetzung aktuelle Diskussionen um den politischen Standort der Grünen auf und verbindet ihn mit einer Diskussion über die ideenpolitischen Herkunft und Konnotationen des umstrittenen Konzepts der Mitte. In diesem Kontext wurde als Gastreferent **Prof. Herfried Münkler** von der Humboldt-Universität Berlin eingeladen. Im Anschluss diskutieren **Renate Künast** (MdB/Min.a.D.), **Rebecca Harms** (MdEP, Vorstand der Grünen Akademie) und **Lothar Probst** (Uni Bremen, Vorstand der Grünen Akademie) über die politischen Implikationen des Konzepts der Mitte für die Bündnisgrünen. Der in der Vorankündigung als Diskutant aufgeführte Angelo Bolaffi (Rom/Italien) musste leider kurzfristig absagen. Am Samstag nach der Jahrestagung geht es im Rahmen der Mitgliederversammlung vor allem um die zukünftige inhaltliche Schwerpunktsetzung der Grünen Akademie und Akademie-interne Fragen.

Die Grüne Akademie dokumentiert ihre Arbeit in ihrer „**Schriftenreihe**“ und per **homepage**. In der „Schriftenreihe der Grünen Akademie“ erschienen in diesem Jahr die zwei Hefte „Religion und Säkularisierung: Rückkehr des Religiösen in die Politik?“ (Bd.6) und „The State of the State:

Zukunft des Staates, Zukunft der Demokratie“ (Bd.7). Die Texte vergangener Veranstaltungen sind auch auf der homepage der Grünen Akademie abrufbar.

Die homepage der Grünen Akademie, www.gruene-akademie.de, wird derzeit überarbeitet. Ziel ist es, die Seite so zu gestalten, dass ein eher thematischer Zugriff auf die Arbeit Grünen Akademie anstelle der derzeit noch überwiegend chronologischen Sortierung ermöglicht wird, so dass auf vorhandene Dokumente leichter zugegriffen werden kann.

Die Stipendien von vier der fünf **StipendiatInnen der Grünen Akademie** laufen in diesem Jahr aus. Die Grüne Akademie begleitet noch die Veröffentlichung des Sammelbandes „Wissen in Bewegung“ (Velbrück Verlag), der im Frühjahr erscheinen wird. Es ist zu klären, in welcher Weise der Kontakt zwischen „unseren“ NachwuchswissenschaftlerInnen und der Grünen Akademie in Zukunft gestaltet werden soll.

Die Auswertung der laufenden Arbeit hat beim Vorstand das Bedürfnis nach einer deutlicheren Profilierung der Grünen Akademie auch im Bereich der politischen Strategiefähigkeit verstärkt. Geschäftsführung und Vorstand legen deshalb der MV für das kommende Jahr als einen Schwerpunkt die **Themenreihe „Krise, Wandel und Zukunft der Parteiendemokratie“** vor, die als Kooperation mit der Abteilung Inland der hbs (insb. Referat Demokratie/Zeitgeschichte) vorgeschlagen wird.

Christina v. Braun, Lothar Probst, Anne Ulrich
8. Nov.2006